

MEDIENKONZEPT FSLD

(STAND 27.06.2019)

1. PRÄAMBEL

Die Schulfamilie der FSLD erkennt nachfolgendes Medienkonzept an.

2. ZIELGRUPPENDEFINITION

Als Zielgruppe werden alle Kinder und Jugendlichen definiert, die der Schulpflicht unterliegen. Es können alle Kinder aufgenommen werden, unabhängig von ihrer Herkunft oder dem sozialen Status.

3. ZIELSETZUNG

Ziel unserer Pädagogik ist die ganzheitliche Bildung des Kindes. Sie orientiert sich an den Entwicklungsbedürfnissen des heranwachsenden Menschen. Durch die angestrebte Pädagogik sollen die Kinder Selbstständigkeit, Initiativekraft und soziales Verantwortungsbewusstsein entwickeln, sowie schöpferische Fähigkeiten entfalten.

BESONDERHEITEN

- rhythmische Gliederung des Unterrichts
- Epochenunterricht
- Englisch und Französisch ab der 1. Klasse
- Obligatorische Unterrichtsinhalte über den klassischen Fächerkanon hinaus: künstlerisches und handwerkliches Gestalten (Natur und Umwelt, Handwerk, Kunstgeschichte, Spielturnen, Korbflechten, Plastizieren, Schneiden u.a.)
- Hausbau-, Landbau- und Handwerkerepochen im 3. Schuljahr
- Theaterprojekte für alle Schüler ab der Klasse 1
- Patenschaften zwischen Unter- und Oberstufe
- Nachmittagsbetreuung bis 16.30 Uhr
- Verschiedene zwei- bis dreiwöchige Praktika:
 - 9. Klasse: Landwirtschaftspraktikum
 - 10. Klasse: Feldmesspraktikum und Betriebspraktikum
 - 11. Klasse: Sozialpraktikum
 - 12. Klasse: Kunstfahrt (Schwerpunkt Kunst)
- Schulpsychologische Beratung
- Schülerbibliothek
- Erlebnispädagogik

4. MEDIENBEDARF ALLGEMEIN:

Klasse	Benötigte Medien pro Klassenstufe
1	Schwarze Tafel Front (magnetisch), schwarze Tafel Seite(magnetisch), kleine Schiefertafeln für jedes Kind, Malerkreiden, Aquarellbretter
2	Schwarze Tafel Front (magnetisch), schwarze Tafel Seite (magnetisch), kleine Schiefertafeln für jedes Kind, Malerkreiden, Aquarellbretter, Notenständer
3	Schwarze Tafel Front (magnetisch), Möglichkeit mit Notenzeilen und Karos zu schreiben, schwarze Tafel Seite (magnetisch), Malerkreiden, Aquarellbretter, Notenständer
4	Dokumentenkamera inkl. Projektor und Projektionsfläche, Schwarze Tafel Front (magnetisch), Möglichkeit mit Notenzeilen und Karos zu schreiben, schwarze Tafel Seite (magnetisch), Malerkreiden, Aquarellbretter, Notenständer
5	Dokumentenkamera inkl. Projektor und Projektionsfläche, CD-Spieler mit USB-Anschluss, Tafel Front (magnetisch), Tafel Seite (magnetisch), Klavier, Notenständer, Aquarellbretter
6	Dokumentenkamera inkl. Projektor und Projektionsfläche, CD-Spieler mit USB-Anschluss, Tafel Front (magnetisch), Tafel Seite (magnetisch), Klavier, Notenständer, Fernseher inkl. CD/DVD-Spieler, Aquarellbretter
7	Dokumentenkamera inkl. Projektor und Projektionsfläche, CD-Spieler mit USB-Anschluss, Tafel Front (magnetisch), Tafel Seite (magnetisch), Klavier, Notenständer, Fernseher inkl. CD/DVD-Spieler, Aquarellbretter
8	Dokumentenkamera inkl. Projektor und Projektionsfläche, CD-Spieler mit USB-Anschluss, Tafel Front (magnetisch), Tafel Seite (magnetisch), Klavier, Notenständer, Fernseher inkl. CD/DVD-Spieler, Aquarellbretter
9	Dokumentenkamera inkl. Projektor und Projektionsfläche, CD-Spieler mit USB-Anschluss, Tafel Front (magnetisch), Tafel Seite (magnetisch), Klavier, Notenständer, Fernseher inkl. CD/DVD-Spieler, Klassensatz Laptops inkl. externe Tastaturen und Mäuse, Fachspezifische Anforderungen des KM für die gymnasiale Oberstufe
10	Dokumentenkamera inkl. Projektor und Projektionsfläche, CD-Spieler mit USB-Anschluss, Tafel Front (magnetisch), Tafel Seite (magnetisch), Klavier, Notenständer, Fernseher inkl. CD/DVD-Spieler, Klassensatz Laptops inkl. externe Tastaturen und Mäuse, Fachspezifische Anforderungen des KM für die gymnasiale Oberstufe
11	Dokumentenkamera inkl. Projektor und Projektionsfläche, CD-Spieler mit USB-Anschluss, Tafel Front (magnetisch), Tafel Seite (magnetisch), Klavier, Notenständer, Fernseher inkl. CD/DVD-Spieler, Klassensatz Laptops inkl. externe Tastaturen und Mäuse, Fachspezifische Anforderungen des KM für die gymnasiale Oberstufe
12	Dokumentenkamera inkl. Projektor und Projektionsfläche, CD-Spieler mit USB-Anschluss, Tafel Front (magnetisch), Tafel Seite (magnetisch), Klavier, Notenständer, Fernseher inkl. CD/DVD-Spieler, Klassensatz Laptops inkl. externe Tastaturen und Mäuse, Fachspezifische Anforderungen

	des KM für die gymnasiale Oberstufe
13	Dokumentenkamera inkl. Projektor und Projektionsfläche, CD-Spieler mit USB-Anschluss, Tafel Front (magnetisch), Tafel Seite (magnetisch), Klavier, Notenständer, Fernseher inkl. CD/DVD-Spieler, Klassensatz Laptops inkl. externe Tastaturen und Mäuse, Fachspezifische Anforderungen des KM für die gymnasiale Oberstufe
Allgemein	Leistungsfähiges WLAN in allen Klassenzimmern ab der 5. Jahrgangsstufe sowie dem Lehrerzimmer, drei Farbdrucker im Schulhaus, separater Farbdrucker für exklusive Lehrernutzung/Zugang

5. UNTERTEILUNG

5.1. UNTERSTUFE 1-4; MITTELSTUFE 5 BIS 8; OBERSTUFE 9-13

“Medienkompetenz ist nichts anderes als Lebenskompetenz, die das spezielle Gebiet der Medien mit einbezieht.”
Prof. Dr. Edwin Hübner, Professor für Medienpädagogik

Das Ziel der Freien Schule Lech-Donau ist es, die Schüler und Schülerinnen so in ihrem Medienumgang zu begleiten, dass sie diese genannte Lebenskompetenz erwerben, um die Chancen der Digitalisierung selbstständig erkennen und selbstbewusst nutzen zu können. Dieses Ziel erfordert in jeglicher Hinsicht ein professionelles und vertrauenswürdiges Zusammenspiel von Eltern, Lehrern, Medienpädagogen und Schülern. Der Fokus liegt dabei auf einem altersgerechten Medieneinsatz, der die gesunde Entwicklung des Kindes unterstützt, bereichert und fördert, jedoch nicht überfordert.

Bernd Schorb, deutscher [Erziehungswissenschaftler](#) und emeritierter [Professor](#) für [Medienpädagogik](#), beschreibt die Medienkompetenz als “die Fähigkeit auf der Basis strukturierten zusammenschauenden Wissens und einer ethisch fundierten Bewertung der medialen Erscheinungsformen und Inhalte, sich Medien anzueignen, mit ihnen kritisch, genussvoll und reflexiv umzugehen und sie nach eigenen inhaltlichen und ästhetischen Vorstellungen, in sozialer Verantwortung sowie in kreativem und kollektivem Handeln zu gestalten.”¹ Da jeglicher Medienumgang mit technischen Fertigkeiten und Fähigkeiten, Urteilsfähigkeit, selbstständigem Denken, Konzentration, Ausdauer und Disziplin einhergeht, die die Kinder im Laufe ihres Schullebens erlernen, findet gezielter Medieneinsatz stufenweise in den einzelnen Klassen statt.

Mit Herz, Hand und Verstand in Klasse 1-4

Der 1. Schultag im Leben eines Kindes ist ein einschneidendes Erlebnis. Das Kind erweitert seinen Aktionsraum, in dem es fern von elterlicher Geborgenheit, in einem neuen sozialen Gefüge selbstständig und verantwortungsbewusst handeln soll. Die Lehrkraft nimmt nun eine liebevolle und vorbildhafte Funktion ein, die dem Kind in einer entschleunigten und reizarmen Atmosphäre in erster Linie Zeit und Raum zum handelnden Tun gibt. Vielfältige Sinnes- und Bewegungserfahrungen gilt es bis zum 12. Lebensjahr zu machen. Klare, deutliche und überlegte Artikulation hilft, die Kommunikationsfähigkeit und somit die aktive Teilnahme am sozialen Umfeld zu stärken. Die Förderung feinmotorischen Geschicks und der Körperkoordination ist ausschlaggebend für das Erkennen des Selbstwerts und der Unabhängigkeit des Kindes. Daraus folgt für den Unterricht dieser Altersstufe eine weitestgehende Medienabstinenz im digitalen Sinne. Das klassische Medium bilden der Lehrer, die Tafel, das Heft, der Körper, die Sprache, die Schrift und das sinnfördernde Material.

Den Alltag des Kindes gibt es heutzutage nicht. Wir können nicht davon ausgehen, dass unsere Kinder – wie gewünscht und in der Fachliteratur dazu angehalten - ihren Nachmittag mit möglichst vielen naturnahen Sinneseindrücken und viel Freizeit, die zu kreativitätsfördernder Langeweile einlädt, verbringen. Den Lehrern ist bewusst, dass bereits Kinder im frühesten Schulanfangsalter medialen Erfahrungsschatz mitbringen. Hier gilt es in erster Linie, die Eltern und Pädagogen auf Chancen und Risiken digitaler Medien aufmerksam zu machen. In jährlich stattfindenden Vorträgen laden Medienexperten die Lehrer- und Elternschaft ein, um in anschließenden Elternabenden eine Plattform zum Erfahrungsaustausch zu geben.

5.2. MITTELSTUFE 5 –8

Menschenkundliche Gesichtspunkte

“In dem Entwicklungszeitraum, in dem sich eine Distanzierung zur Umgebung vollzieht, ist es äußerst wichtig, dass die Verbindung zwischen der Welt und dem Kind nicht abreißt, sondern durch ein tieferes, differenzierteres Erleben und Verstehen gestärkt oder auch neu entwickelt wird. In der Welt arbeiten zu können (wie das die neu hinzugekommenen Fächer ermöglichen) heißt auch, die Welt verstehen zu lernen. Arbeite ich aus einem Verständnis, das moralisch begründet ist, arbeite ich zugleich an der Welt. Diese Weltzuwendung kann als tätigsachliche Liebe bezeichnet werden.”²

5.3. OBERSTUFE 9-13

Menschenkundliche Gesichtspunkte

Mit dem Eintritt in die Oberstufe gründet sich eine neue Stufe der Selbstständigkeit. Die Empfindungen des bisher halbbewussten seelischen Lebens werden existenzieller. „Das Innere tritt dem Äußeren in einer zunehmend bewusst zu gestaltenden Beziehung gegenüber. Diese Beziehung zum Mitmenschen bzw. zur umgebenden Welt wird u.a. durch das Urteil hergestellt.[...] Deutlich wird ein „Ideales“ empfunden und gesucht – im eigenen Wesen genauso wie im Wesen der anderen und in der Welt.“¹ Das Erlebte wird im eigenen Denken verglichen und kategorisiert. „Die persönliche Stellungnahme wird wichtig, aber auch das Finden der ‚eigenen Sprache‘.“² Mit Abschluss der Pubertät zeigt sich eine zunehmend ernstere Arbeitshaltung. Eine sachgerechte Vorgehensweise bei der Urteilsbildung kann im Unterricht an Beispielen erlernt werden. Durch die Konfrontation mit Grenzen sollen die Erforschung und Infragestellung derselben angeregt werden. Der Blick richtet sich auf die eigene Zukunft und alles im Unterricht behandelte wird mit der eigenen Biografie abgeglichen.

¹ Richter, Tobias (Hrsg.): Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele – vom Lehrplan der Waldorfschule, 4. erweiterte und aktualisierte Aufl., Stuttgart 2016, S. 125-126.

² ebd.: S. 126.

„Pädagogisch stellt sich daher sofort die Frage, welche Fähigkeiten ein heranwachsender Mensch entwickeln muss, um mit der Technik so frei umgehen zu können, dass er sie sinnvoll einsetzen kann, nicht aber blind ihrer Faszination erliegt.“³ Auch hierbei ist die Zusammenarbeit mit den Eltern weiterhin enorm wichtig.

6. STRUKTUR

5.1. MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICH

Die naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächer umfassen an der Freien Schule Lech-Donau die Fächer „Natur und Umwelt“, Physik, Mathematik, Biologie, Chemie und Technologie.

Technologie

Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/fos/technologie>

Medienbildung/Digitale Bildung

Für die Informationsbeschaffung und Informationsauswertung sowie zur sach- und adressatengerechten Darstellung von Arbeitsergebnissen steht eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verfügung. Das Fach Technologie unterstützt die Schülerinnen und Schüler, diese Breite an Medien zielgerichtet und verantwortungsvoll zu nutzen. Es befähigt sie, sich mit den Vorzügen und Gefahren von Medien kritisch auseinanderzusetzen, um sie bewusst und reflektiert zu verwenden und einzusetzen.

Das Kompetenzstrukturmodell für die Fächer Technologie bzw. Naturwissenschaften (Technologie) beschreibt die Gegenstandsbereiche (innere Felder) und die prozessbezogenen Kompetenzen (äußerer Ring). Für den Unterricht bilden diese beiden Dimensionen eine Einheit, die die Grundlage für einen aktiven Umgang mit naturwissenschaftlichem und technologischem Fachwissen sowie den Einsatz von Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Lösen von naturwissenschaftlichen und technologischen Aufgaben und Problemen bildet. Dabei sind für die Unterrichtsplanungen die ausbildungsrichtungsbedingten Schwerpunkte zu berücksichtigen.

ERKENNTNISSE GEWINNEN

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Erkenntnisse aus fachsprachlichen, grafischen und multimedialen Informationen und Darstellungen. Sie analysieren naturwissenschaftliche und technologische Sachverhalte mithilfe qualitativer und quantitativer Experimente und Untersuchungen durch Erläutern und Erklären von Beobachtungen sowie durch Auswerten von Messergebnissen. Sie gewinnen Erkenntnisse aus Modellen und Simulationen sowie aus der mathematischen Betrachtung von naturwissenschaftlichen und technologischen Zusammenhängen.

³ Kullak-Ublick, Henning (Hrsg.): Struwwelpeter 2.0. Medienmündigkeit und Waldorfpädagogik, Arbeitskreis Medienmündigkeit und Waldorfpädagogik im Bund der Freien Waldorfschulen e.V. in Kooperation mit der Aktion mündige Schule e.V. (www.freie-schule.de), 4. Ausgabe, Sommer 2017 2.500, S. 1.

KOMMUNIZIEREN

Die Schülerinnen und Schüler kommunizieren technologische Zusammenhänge und Sachverhalte sach- und adressatengerecht unter Verwendung der Fachsprache bzw. der Mathematik. Sie setzen dabei Methoden und Medien zielgerichtet ein. Technologische Kommunikation verlangt von den Schülerinnen und Schülern Eigeninitiative, sachgerechtes Ausdrucksvermögen, Reflexions- und Kritikfähigkeit sowie Toleranz.

BEWERTEN

Die Schülerinnen und Schüler bewerten technologische Zusammenhänge, Lösungen und Konzepte unter historischen, ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen sowie humanen Gesichtspunkten und reflektieren diese bezüglich vorhandener Zielkonflikte. Sie wenden spezifische technologische Bewertungsmethoden an und leiten Konsequenzen für die Umsetzbarkeit von Konzepten und Lösungen auf Basis ihrer Bewertungen ab.

ANWENDEN

Die Schülerinnen und Schüler wenden nach kritischer Abwägung Methoden zur Problemlösung sowie techniktypische Denk- und Handlungsweisen in Aufgabenstellungen verantwortungsvoll an.

Klasse	Kompetenzen	Medium
10	<ul style="list-style-type: none">Die Schülerinnen und Schüler verdeutlichen potenzielle Gefahren, die sich bei der Beschäftigung mit technisch-naturwissenschaftlichen Systemen, Geräten sowie Aufgaben- und Problemstellungen ergeben können, erläutern dabei die Notwendigkeit und die Umsetzung von Schutzmaßnahmen und beachten dabei gesetzliche Regelungen.Die Schülerinnen und Schüler vergleichen verschiedene technische Möglichkeiten der Datenübertragung und bewerten die Probleme der Datensicherheit und des Datenschutzes.	Laptop/Tablet Fernseher/Monitor
11	<ul style="list-style-type: none">Die Schülerinnen und Schüler erläutern verschiedene Handlungsfelder aktueller Technologiebereiche, Funktionsweisen technischer Systeme und Produkte, analysieren die dafür notwendigen regionalen und überregionalen Wirtschaftsräume und beurteilen die beruflichen Perspektiven in Gegenwart und Zukunft.Die Schülerinnen und Schüler erläutern komplexe technische Systeme, daraus entstehende Prozesse und zeigen deren Entwicklungsgeschichte auf. Sie beurteilen deren ökonomische, ökologische und ethische Auswirkungen auf die Gesellschaft, um technische Notwendigkeiten bei zukünftigen Entwicklungen zu beschreiben.	Laptop/Tablet Fernseher/Monitor

12/13	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler analysieren unter Verwendung fachbezogener Informationsquellen Aufbau, Funktion, Entwicklungsgeschichte und Innovationskraft komplexer technischer Systeme und stellen ihre Ergebnisse fachgerecht dar. 	Laptop/Tablet Fernseher/Monitor
-------	--	------------------------------------

5.2. SPRACHLICH

Der Bereich der Sprachen, welcher an der Freien Schule Lech-Donau die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch umfasst, beinhaltet folgende Kompetenzen und Medien:

Klasse	Kompetenzen	Medium
5	sinnerfassendes Hören	CD Spieler (mit USB mögl.)
6	"Verstehen von einfachen Hör-/Hörsehverstehen; selbstständiges Korrigieren von Übungen; Präsentation von Hausaufgaben"	CD-Spieler Dokumentenkamera Fernseher/Monitor
7	Verstehen von Filmclips, Sprachnachrichten; Verstehen von bildgestützten Texten z.B. Startseiten zu Webauftritten von berühmten Sehenswürdigkeiten; Anwendung von Lerntechniken unter Zuhilfenahme von digitalen Aufnahmegeräten, Webanwendungen, Textverarbeitungsprogrammen und Apps	Laptop/Tablet Fernseher/Monitor
8	Verstehen von Filmausschnitten, Podcasts, Radiointerviews	Laptop/Tablet Fernseher/Monitor
9	Handlung eines Films wiedergeben; digitale Kurzpräsentationen; Artikel aus digitaler Regionalpresse analysieren; aktuelle Anlässe in digitalen Medien analysieren; Arbeit mit Fremdsprachenapps; Online-Wörterbücher	Laptop/Tablet Fernseher/Monitor
10	Auszüge aus Spielfilm, Internetradio, Hörbüchern wiedergeben; große Bandbreite an Methoden der Informationsbeschaffung anwenden; problembewusster und kritischer Umgang mit verschiedenen Medien (Internet-Enzyklopädien, Online-Wörterbücher, Inhalte des partizipativen Webs)	Laptop/Tablet Fernseher/Monitor
11	Verstehen von Fernseh-, Rundfunknachrichten	Laptop/Tablet Fernseher/Monitor
12/13	Verstehen von anspruchsvollen authentischen Gesprächen	Laptop/Tablet Fernseher/Monitor

Hierbei ist zu beachten, dass sich die Kompetenzen und der Medieneinsatz bei erster und spätbeginnender Fremdsprache um die jeweiligen Jahrgänge nach hinten verschieben.

5.3. KÜNSTLERISCH-MUSISCH

Die künstlerisch-musischen Unterrichtsfächer umfassen an der Freien Schule Lech-Donau die Fächer Kunst, Musik, Handarbeit/Werken und Sport.

Handarbeit/Werken:

Klasse 5-11	Erfassen und Umsetzen von Arbeitsplänen, Vermittlung von Arbeitstechniken, Vermittlung von technischen Zusammenhängen und Konstruktionen	Dokumentenkamera Laptop/Tablet Fernseher/Monitor
Klasse 8-11	Bildbetrachtung und -analyse	Dokumentenkamera Laptop/Tablet Fernseher/Monitor

5.4. GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICH

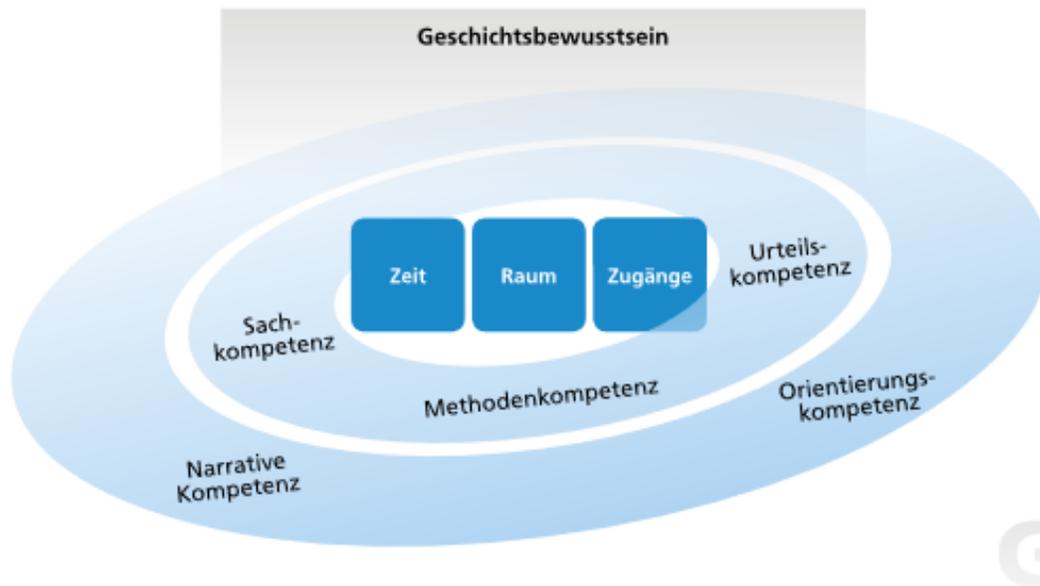
Die gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfächer umfassen an der Freien Schule Lech-Donau die Fächer Geschichte, Wirtschaft, Geographie und Religion.

Geschichte

Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/gymnasium/geschichte>

Medienbildung/Digitale Bildung

Die Analyse von Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht erfordert es, verschiedene Medien reflektiert zu bewerten. Die Schülerinnen und Schüler schulen im Geschichtsunterricht am historischen Beispiel übertragbare Fertigkeiten zur reflektierten Einschätzung von Medien, die sie zum sachgerechten, selbstbestimmten und verantwortungsvollen Handeln in einer multimedial geprägten Gesellschaft befähigen. Dabei vermittelt der Geschichtsunterricht, z. B. bei der Auseinandersetzung mit Wahlplakaten, Flugblättern, Spiel- und Dokumentarfilmen, Kompetenzen, die es dem Einzelnen ermöglichen, Strategien der Massenbeeinflussung zu identifizieren und zu durchschauen. Ferner bewerten sie die Qualität digitaler Angebote mit historischen und historisierenden Inhalten anhand vorgegebener Analysekriterien und lernen, diese reflektiert und zielorientiert zu nutzen.



Das Kompetenzmodell bildet das Selbstverständnis eines kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts ab und beschreibt Kompetenzen, die für das Verständnis des Fachlehrplans und somit für die Planung und Durchführung von Unterricht grundlegend sind. Es bildet als Kompetenzstrukturmodell jedoch nur prozessbezogene Kompetenzen sowie die Gegenstandsbereiche ab. Die Beschreibung der Entwicklung von Kompetenzen erfolgt in den grundlegenden Kompetenzen und im Fachlehrplan. Die grafische Darstellung des Kompetenzstrukturmodells unterscheidet im Wesentlichen zwei Ebenen (blau): Die Gegenstandsbereiche Zeit, Raum und Zugänge bilden den Kern. Die prozessbezogenen Kompetenzen umrahmen diesen und sind als Ringe dargestellt. Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz bilden den inneren Ring und stellen die Basis von historischem Wissen und Können dar. Sie bedingen sich gegenseitig und stehen somit zueinander in Bezug. So können Schülerinnen und Schüler beispielsweise Sachkompetenz selbstaktiv nur erwerben, indem sie Quellen und Darstellungen mithilfe von Methodenkompetenz auswerten. Urteilskompetenz erfordert wiederum Sach- und Methodenkompetenz, weil ein historisches Urteil ohne Kenntnis der Sache nicht sinnvoll ist. Deshalb befinden sich diese drei Kompetenzen gemeinsam auf einem inneren Ring. Narrative Kompetenz und Orientierungskompetenz, die abstrakter sind, bilden den äußeren Ring. Dabei sind diese beiden Kompetenzen nicht ohne die historischen Kompetenzen des inneren Rings denkbar: Um beispielsweise zu erkennen, dass Geschichte nur über eine historische oder gegenwärtige Konstruktion existiert (narrative Kompetenz), braucht es Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Neben Gegenstandsbereichen und prozessbezogenen Kompetenzen erscheint im Horizont des Modells das Geschichtsbewusstsein als übergeordnete Perspektive. Das Geschichtsbewusstsein versteht sich als Dimension menschlichen Bewusstseins, das unabhängig von jedem Unterricht existiert. Es ist also weder ein erlernbarer Inhalt noch eine erwerbende Kompetenz, sondern kann mithilfe des Kompetenzerwerbs von den Schülerinnen und Schülern zunehmend kritisch reflektiert werden. Die Entwicklung eines kritischen Geschichtsbewusstseins befähigt die Heranwachsenden, am geschichtskulturellen Diskurs der Gegenwart teilzuhaben.

Klasse	Kompetenzen	Medium
6	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zentrale Bestandteile des Schulgeschichtsbuchs, insbesondere Quellen von Darstellungstexten; sie entnehmen einfachen Darstellungen Informationen. • Formen geschichtlicher Überlieferung: schriftliche, mündliche, bildliche und gegenständliche Quellen; Überrest und Überlieferung; Bedeutung der Archäologie. 	<p>Dokumentenkamera Schulbuch Tafel CD-Spieler Fernseher/Monitor</p>
7	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler nutzen zentrale Informationen aus einfachen Darstellungen und Quellen, um geschichtliche Zusammenhänge eigenständig unter Verwendung von Fachbegriffen schriftlich und mündlich zu formulieren und zu präsentieren. Digitale Medien sollten, wo es sinnvoll und möglich ist, Berücksichtigung finden. • Die Schülerinnen und Schüler werten einfache schriftliche, bildliche und gegenständliche Quellen sowie Geschichtskarten, Schaubilder und Statistiken aus, indem sie einen knappen, vorgegebenen Kriterienkatalog verwenden. 	<p>Dokumentenkamera Schulbuch Tafel CD-Spieler Fernseher/Monitor</p>
8	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler nutzen auch anspruchsvollere Quellen und Darstellungen – darunter auch digitale –, um geschichtliche Zusammenhänge zu erfassen und ihre Erkenntnisse zum langen 19. Jh. eigenständig auch in grafischer Form darzustellen und zu diskutieren. • Die Schülerinnen und Schüler werten anhand eines vorgegebenen erweiterten Kriterienkatalogs verschiedenartige Quellen sowie Statistiken, Grafiken, Geschichtskarten und Schaubilder aus. 	<p>Dokumentenkamera Schulbuch Tafel CD-Spieler Fernseher/Monitor</p>
9	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler nutzen für ihr historisches Verständnis anspruchsvolle Darstellungen und Quellen. Sie wenden ihre methodischen Fähigkeiten an, um ihre Erkenntnisse über geschichtliche Zusammenhänge, sowie zur Perspektivität von Quellen und ggf. zum manipulativen Charakter von Darstellungen eigenständig zu formulieren. Sie präsentieren ihre Ergebnisse auch in digitaler Form. • Die Schülerinnen und Schüler werten anspruchsvolle Quellen sowie Schaubilder und Geschichtskarten aus, indem sie wesentliche Kriterien aus einem bekannten Kriterienkatalog eigenständig anwenden. 	<p>Dokumentenkamera Schulbuch Tafel CD-Spieler Fernseher/Monitor Laptop/Tablet</p>
10	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler nutzen anspruchsvolle Darstellungen und komplexe Quellen, darunter auch digitale, zum Verständnis geschichtlicher Zusammenhänge unter Beachtung ihrer Perspektivität. Sie wenden ihre erworbenen Kenntnisse und Einsichten an, um selbst komplexe Narrationen zu erstellen. • Die Schülerinnen und Schüler wenden ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen an, indem sie anspruchsvolle Darstellungen (z. B. Texte, Schaubilder, Geschichtskarten) und komplexe Quellen 	<p>Dokumentenkamera Schulbuch Tafel CD-Spieler Fernseher/Monitor</p>

	unterschiedlicher Gattungen (v. a. Text-, Bild- und Tonquellen) reflektiert auswerten.	Laptop/Tablet
11	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe historische Quellen sowie Auszüge aus anspruchsvollen fachwissenschaftlichen und journalistischen Darstellungen hinsichtlich ihrer Aussagekraft und -absicht und berücksichtigen die Perspektivität von historischen Narrationen. Sie erstellen zu zentralen Themen des Untersuchungszeitraums eigene komplexe Narrationen und reflektieren diese kritisch. Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre fachspezifischen Fähigkeiten für die reflektierte Analyse und Interpretation von komplexen Quellen verschiedener Gattungen (z. B. Textquellen, Plakate, Fotografien, Tondokumente, Filme, Denkmäler, Postkarten, Karikaturen, Propagandamedien, politische Lyrik) und anspruchsvollen Darstellungen (z. B. fachwissenschaftliche Texte, Grafiken und Statistiken, Geschichtskarten, journalistische Texte). 	Dokumentenkamera Schulbuch Tafel CD-Spieler Fernseher/Monitor Laptop/Tablet
12/13	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe historische Quellen sowie Auszüge aus anspruchsvollen fachwissenschaftlichen und journalistischen Darstellungen hinsichtlich ihrer Aussagekraft und -absicht und berücksichtigen die Perspektivität von historischen Narrationen. Sie erstellen zu zentralen Themen des Untersuchungszeitraums eigene komplexe Narrationen und reflektieren diese kritisch. Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre fachspezifischen Fähigkeiten für die reflektierte Analyse und Interpretation von komplexen Quellen verschiedener Gattungen (z. B. Textquellen, Plakate, Fotografien, Tondokumente, Filme, Denkmäler, Postkarten, Karikaturen, Propagandamedien, politische Lyrik) und anspruchsvollen Darstellungen (z. B. fachwissenschaftliche Texte, Grafiken und Statistiken, Geschichtskarten, journalistische Texte). 	Dokumentenkamera Schulbuch Tafel CD-Spieler Fernseher/Monitor Laptop/Tablet

7. SCHWERPUNKTE DER SCHULE:

- Lesekompetenz fördern
- Forschen, experimentieren und entdecken
- Souverän Handeln in einer medialen Welt
- Selbstständigkeit fördern
- Gemeinschaftliches Miteinander

8. FORTBILDUNGEN

Fachspezifische Fortbildungen werden nach entsprechendem Bedarf in der Schulleitungskonferenz besprochen und eingeplant.